



Dampf ohne Ende: Die beiden 30er bauen nicht nur jede Menge Druck auf, sie sehen auch super aus. Speziell bei eingeschalteter LED-Beleuchtung gibt's hier reichlich was fürs Auge. Beim Anschlussterminal täte es auch etwas weniger Kunststoff.

Schwerverbrecher

Satte 55 Kilo bringt der Doppel-Bandpass Hifonics MXT 12 Dual auf die Waage – und der Dicke haut Bässe raus, dass es kracht. Von Jürgen Eberl

Wer in den 90er-Jahren einen Trip nach New York machte und auf fette Beats stand, landete irgendwann im Limelight. Die einstige „Episcopal Church of the Holy Communion“ Ecke Avenue of the Americas/20. Straße wurde bereits Mitte der 80er zum Club umgewidmet, machte aber speziell im folgenden Jahrzehnt durch Techno-, Gothic- und Industrial-Nächte von sich reden. Wer spüren wollte, wie sich knackige Bässe anfühlen, der musste in die Kirche gehen.

Das alte Kirchenschiff, 1844/45 erbaut, war der perfekte Resonanzkörper, und wenn der DJ ernst machte, donnerte die Wucht des Sounds wie die Turbine eines startenden Jumbos. Hier konnte man die Bässe natürlich hören, klar, aber vor allem waren sie spürbar. Was das alles mit dem neuen Doppel-Bandpass Hifonics MXT 12 Dual (700 Euro) zu tun hat? Nun, die legendären Limelight-Dröhnungen leben mit diesem Gehäuse-Subwoofer jetzt wieder auf – aber im Auto.

Heavyweight Champion
Mit seinen enormen Ausmaßen von fast 90 cm Breite, über 50 cm Tiefe und rund 40 cm Höhe erreicht der Bassmacher aus der Maximus-Reihe zwar keine Kirchenschiffdimensionen, füllt aber locker den Kofferraum handelsüblicher Kleinwagen und sorgt auch in größeren Fahrzeugen für nachhaltigen Eindruck. Sein Gewicht von knapp 55 kg macht den MXT12 Dual zum Heavyweight Champion – und das hat spürbare Auswirkungen.

Die Grundlage für Bass-Kraftwerke à la Hifonics ist eine gute Stabilität, damit einem die Wucht der Pegel die Behausung nicht um die Ohren wickelt. Die Hifonics-Konstrukteure greifen dafür auf Bewährtes zurück: Das sich nach oben verjüngende, stabil verstrebt Gehäuse besteht aus 18-mm-MDF-Holzfasertplatten, umhüllt von schwarzem Filz und mit zwei Abteilungen für die Kraft der zwei Herzen – die 30-cm-Subwoofer. Um diese ins rechte Licht zu setzen, spendierten die Entwickler

dem Gehäuse eine von Blau auf Weiß umschaltbare LED-Beleuchtung, die in den beiden Spiegelkabinetten zum Einsatz kommt. Damit wird zugleich der Hifonics-Claim „Power from the Gods“ beleuchtet. In beiden Séparées zeigen die perfekt in Szene gesetzten 30-cm-Chassis MXT 12 D4 ihre schön geformten Rückseiten, geschützt von verschraubten Plexiglasabdeckungen. Die massiven und laut Hifonics extrem schwingungsarmen Aluminium-Gusskörbe krallen sich mit ihren vier Streben am Gehäuse fest, sorgen aber zugleich für das perfekte Zusammenwirken von Antrieb, Korb und Polplatten. Die Polkerbohrung im sichtbaren Chassis-Abschluss sorgt durch Belüftung für ein gutes Raumklima.

Kaptonträgern mit einer Wickelhöhe von 32 mm und Doppelmagneten. Gesamtgewicht pro Schallwandler: rund 3,7 kg, gemessene Gesamt-Impedanz: 2 Ohm. Als maximale Auslenkung (Xmax) ergeben sich beachtliche 20 mm. Zusammen mit der geschöpften, extrem steif ausgelegten Papiermembran und der überbreiten Sicke sind das also beste Voraussetzungen für hammermäßigen Bass, wie das Kraftpaket in unserer verlagseigenen Messlabor TESTfactory schnell zeigte. Mit 124,5 dB im verhältnismäßig hohen 80-Hz-Bereich legte der MXT 12 Dual gleich fulminant los. Wichtiger sind allerdings die Werte bei 63, 50 und 40 Hz: Mit 125, 123 und 121 dB steigerte beziehungsweise hielt der Hifonics

sein Top-Niveau hier problemlos und schlug sich dann auch ganz tief im Keller bei 32 und 25 Hz mit 109,7 und 101 dB sehr gut. Seinen maximalen Wirkungsgrad erreichte der Doppel-Bandpass bei einer Oktav-Mittelfrequenz von 65 Hz mit einem Pegel von 96,6 dB – und das hatte hörbare Folgen. Im Auto entfaltet dieses Kraftpaket dann nämlich eine solche Wucht, dass die Ohrenärzte dieser Welt garantiert Panik schieben würden, wenn sie wüssten, was da abging. Sollen sie nur, uns ist das egal! Wir genießen lieber den extremen Tiefbass, genauso wie die unwahrscheinlich druckvollen, knackigen Hiebpassagen und die fönartigen Luftergüsse. Genau wie damals in der Stadt, die niemals schläft...

OHRENÄRZTE SCHIEBEN PANIK, WIR ABER GENIEßEN DEN MEGA-BASS DIESES IRREN HIFONICS-SUBWOOFERS

HIFONICS

MXT 12 Dual 700 Euro

Vertrieb: Audio Design audiodesign.de
Am Breilingsweg 3, 76709 Kronau

Top & Flop

- + toller Klang
- + hoher Maximalschalldruck
- + hochwertige Chassis
- durchschnittliche Anschlüsse

Besonderheiten/Ausstattung

- geschöpft Papiermembran
- Doppel-Ferritmagnet
- 64-mm-CCAW-Schwingspule
- umschaltbare LED-Beleuchtung

Messergebnisse

Nennimpedanz	2 Ω
Minimale Impedanz	1,9 Ω
Maße	88 x 39 x 52/37 cm
Schalldruckpegel (2V/1m)	95,8 dB
Empfohlene Leistung	400–2600 W
Max. Schalldruck (80/63/50/40/32/25 Hz)	124,5/ 125 / 123 / 121 / 109,7 / 101 dB

Messdiagramme

Frequenzgang

Sehr hoher Pegel über den gesamten Nutzbereich, besonders oberhalb von 50 Hz.

Qualität (max. 50)

Klang (35 von 50) **35**

Technik (Summe, max. 50)

Maximaler Schalldruck (30 von 30) **37**

Verarbeitung (7 von 10)

autohifi TESTURTEIL

Absolute Spitzenklasse **72**

Preis/Leistung ★★★★★